
Protokoll der Gemeindeversammlung Bätterkinden

Montag, 2. Dezember 2024, 20.00 Uhr, Saal Anlage Bätterkinden (SAB)

Anwesend

| | |
|------------------|---|
| Leitung | Jürg Eberhart, Leiter der Gemeindeversammlung |
| Protokoll | Michelle Steiner, Abteilungsleiterin Gemeindeschreiberei |
| Gemeinderat | Leif Althaus, Katharina Bärtschi Joss, Rudolf Fischer, Thomas Kellenberger, Peter Kuhnert, Petra Lüdi, Barbara Thürkauf |
| Personal | Jocelyne Kläy, Geschäftsleiterin Martin Jörg, Bauverwalter Manuela Trachsel, Finanzverwalterin Andreas Zwygart, Leiter Hauswartung |
| Stimmberechtigt | 2'525 Personen |
| Anwesend | 76 Personen, davon 66 Stimmberechtigte |
| Absolutes Mehr | 34 |
| Stimmbeteiligung | 2.61 % |

Verhandlungen

Jürg Eberhart eröffnet um 20.00 Uhr die Versammlung und begrüsst die Anwesenden.

Die Einberufung der Gemeindeversammlung erfolgte fristgerecht im Anzeiger Kirchberg vom 31. Oktober 2024. Die Akten zur Gemeindeversammlung konnten ab dem 1. November 2024 am Schalter der Gemeindeschreiberei eingesehen oder auf der Website der Gemeinde heruntergeladen werden.

Das Protokoll vom 17. Juni 2024 lag vom 28. Juni 2024 bis 29. Juli 2024 zur Einsichtnahme auf. Einsprachen wurden keine erhoben. Der Gemeinderat genehmigte das Protokoll nach Art. 62 Abs. 3 des Organisationsreglements am 19. Februar 2024.

Traktanden

1. Reglement Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen 2025; Genehmigung
2. Statuten Zweckverband Abwasserregion Solothurn-Emme (ZASE); Genehmigung
3. Budget 2025; Genehmigung (inkl. Anlage Gemeinde- und Liegenschaftssteuern)
4. Finanzplan 2025 bis 2029; Kenntnisnahme
5. Verschiedenes

Die Versammlung ist mit der vorgeschlagenen Reihenfolge der Traktanden einverstanden und beschliesst, die Informationen der Vertreter des Regionalverkehrs Bern-Solothurn (RBS) vorzuziehen.

Stimmrecht

Stimmrechte werden keine bestritten. In Gemeindeangelegenheiten nicht stimmberechtigt sind Fabian Schmid und Mathias Widmer (RBS), Elena Althaus und Yari Hager (Schüler der 9. Klasse Schule untere Emme), Simon Fischer (aus Utzenstorf), Jocelyne Kläy (Geschäftsleiterin), Manuela Trachsel (Finanzverwalterin), Martin Jörg (Bauverwalter), Michelle Steiner (Abteilungsleiterin Gemeindeschreiberei) und Andreas Zwygart (Leiter Hauswartung). Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Thomas Hediger, Rüttistrasse 13, 3315 Krälligen
- Martin Kaderli, Rosenweg 9, 3315 Bätterkinden

Informationen des Regionalverkehrs Bern-Solothurn (RBS)

Fabian Schmid, Direktor RBS, und Mathias Widmer erläutern die aktuellen Projekte des RBS auf dem Gemeindegebiet Bätterkinden:

Ausbau Bahnhof Lohn / Komplettumbau Bahn- und Busbahnhof

Projektstand: Plangenehmigungsverfahren

Hochwasserschutz Chrutmühlbach / Ersatz Bachdurchlass mit umfangreichen Auswirkungen

Projektstand: Start Vorprojekt 2025

Bau Wendegleis / 2022 in Betrieb

Projektstand: Projektabschluss

Neubau Depot

Projektstand: Plangenehmigungsverfahren

Bewilligungsverfahren beim BAV läuft. Die Einsprachen müssen noch bereinigt werden. Die Submission für die Ausführung ist in Vorbereitung. Der Ausführungsstart ist frühestens ab 2026.

Umbau Bahnhof Bätterkinden

Projektstand: Plangenehmigungsverfahren

Das Projekt muss angepasst und die öffentliche Auflage nochmals wiederholt werden. Im Rahmen der formellen Prüfung des Baugesuchs wurde die beantragte Ausnahmegewilligung für die Erweiterung der Park und Ride-Anlage durch den Kanton abgelehnt. Die Parkierung kann nur auf der heutigen Bestandesfläche gemäss Plangenehmigungsverfahren Wendegleis aus dem Jahr 2021 erstellt werden.

Urs Kämpfer erkundigt sich, ob die bisherigen Parkplätze entlang des Gleises, welche neu erstellt wurden, aufgehoben werden. Mathias Widmer erklärt, dass diese Parkplätze nicht ganz neu sind. Das Provisorium auf der bestehenden Fläche wurde erstellt, da zuerst der Bahnhofumbau umgesetzt werden soll. Das neue Park + Ride mit der definitiven Verkehrsführung wird neu erstellt.

Irène Staub möchte wissen, ob keine Unterführung geplant ist. Die Schliesszeiten der Barriere sind oft lang. Mathias Widmer bestätigt, dass keine Unterführung vorgesehen ist. In der Planungsphase wurde diese Idee geprüft. Baulich ist die Erstellung einer Unterführung schwierig. Es würde zu viel Platz beansprucht. Die Schliesszeiten liegen jedoch an der unteren Grenze. Wenn sehr lange Schliesszeiten wiederholt festgestellt werden, dürfen diese gerne an den RBS gemeldet werden.

Margrit Rösli bittet darum, dass grössere Fahrradständer aufgebaut werden. Die Bisherigen sind für die heutigen Fahrräder zu klein. Mathias Widmer erklärt, dass es verschiedene Systeme geben wird. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollen die heutigen Fahrradständer teilweise wiederverwendet werden. Es ist eine Doppelstockanlage mit fixen Abständen vorgesehen.

Daniel Bonomi fragt nach, warum keine Umzonung für einen grösseren Parkplatz vorgenommen wird. Mathias Widmer informiert, dass diesbezüglich Besprechungen mit verschiedenen Juristen stattgefunden haben. Eine Einzonung von Landwirtschaftsland für Parkplätze ist jedoch nicht bewilligungsfähig.

Jürg Eberhart macht auf die Rügepflicht und die 30-tägige Beschwerdefrist aufmerksam. Beanstandungen nach Artikel 49a des kantonalen Gemeindegesetzes wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sind während der Versammlung anzubringen.

1. Reglement Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen 2025 – Genehmigung

Referent: Thomas Kellenberger, RC Finanzen

Seit der Einführung von HRM2 am 1. Januar 2016 sind die Gemeinden gesetzlich verpflichtet, zusätzliche Abschreibungen vorzunehmen, wenn die Jahresrechnung einen Ertragsüberschuss ausweist und die ordentlichen Abschreibungen gleichzeitig kleiner als die Nettoinvestitionen sind. Ziel dieser Regelung ist es, zukünftige neue Aufgaben ausreichend selbst finanzieren zu können.

Mit der Überarbeitung der Gemeindeverordnung werden diese zusätzlichen Abschreibungen nun aufgehoben. Die Verwendung der frei verfügbaren Mittel des allgemeinen Haushalts (Steuerhaushalt) ist nicht mehr zweckgebunden. Dies führt bei den Gemeinden zu einem grösseren Handlungsspielraum.

Mit dem erweiterten Handlungsspielraum, den die Gemeinde ab dem 1. Januar 2026 erhält, sollen zukünftige Ertragsüberschüsse des allgemeinen Haushalts (Steuerhaushalt) in die neu zu gründende Spezialfinanzierung «Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen 2025» eingelegt werden. Diese Spezialfinanzierung hat den Zweck, Mittel für die ordentlichen Abschreibungen bereitzustellen.

Zudem sieht die neue Rechtsgrundlage vor, das bestehende Bilanzkonto «Finanzpolitische Reserve» zugunsten der neu gebildeten Spezialfinanzierung im Jahr 2026 aufzulösen.

Diskussion

Gian Reto Walther fragt nach, warum das Geld in der neuen Spezialfinanzierung nicht verzinst wird. Thomas Kellenberger erklärt, dass das Geld nicht auf einer Bank deponiert wird, sondern für andere Ausgaben verwendet wird. Wenn wir es verzinsen, verschieben wir das Geld von einem Konto der Laufenden Rechnung (Steuerhaushalt) in die Spezialfinanzierung. Die Zinsen wären nicht hoch, weshalb die Verzinsung keinen Sinn macht. Wichtig ist zudem, dass das Geld langfristig verwendet werden kann. Die Verzinsung würde entgegen der ursprünglichen Absicht den Steuerhaushalt belasten.

Antrag

Gian Reto Walther beantragt, den Artikel 4 «Der Bestand der Spezialfinanzierung wird nicht verzinst.» zu streichen.

Beschluss

Der Antrag von Gian-Reto Walther wird mit 46 Nein-Stimmen abgelehnt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Reglements Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen 2025.

Beschluss

Das Reglement wird ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Statuten Zweckverband Abwasserregion Solothurn-Emme (ZASE) – Genehmigung

Referent: Rudolf Fischer, RC Tiefbau

Im Rahmen der Strategiesitzung des ZASE-Vorstands im Jahr 2021 hat dieser beschlossen, unter anderem die Bestimmungen über den Vorstand zu überarbeiten. Da dieses Vorhaben eine Statutenänderung erfordert, wurden die Statuten gleichzeitig auf ihre Gesetzmässigkeit geprüft und die Kompetenzen der Organe des Verbands überarbeitet.

Es zeigte sich, dass eine Totalrevision sinnvoll ist: Weil unter anderem der Zweck neu umschrieben wird, muss die Statutenrevision allen Mitgliedern zur Genehmigung unterbreitet werden. So hat man die Chance ergriffen, die gesamten Statuten den neusten Erkenntnissen, auch aus der Praxis, anzupassen, wobei Bewährtes übernommen und allenfalls leicht angepasst wurde.

Die neuen Statuten der ZASE, welche ab 1. Januar 2025 in Kraft treten sollen, sind aufgrund des Organisationsreglements der Gemeinde Bätterkinden vom 28. November 2011, Artikel 5 Bst. f der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorzulegen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung der neuen Statuten des Zweckverbandes der Abwasserregion Solothurn-Emme.

Beschluss

Die Statuten werden ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Budget 2025 – Genehmigung (inkl. Anlage Gemeinde- und Liegenschaftssteuern)

Referent: Thomas Kellenberger, RC Finanzen

Um ein vertretbares Ergebnis zu erreichen, wird mit dem Budget 2025 eine Steuererhöhung um einen Steueranlagezehntel auf eine Steueranlage von 1.80 Einheiten der einfachen Steuer beantragt. Zudem wird die Erhöhung des Liegenschaftssteuersatzes von 1.0 ‰ auf 1.2 ‰ des amtlichen Werts beantragt. Das Budget ist mit einer Steueranlage von 1.80 Einheiten berechnet und basiert auf dem aktuellen Investitionsprogramm 2024 bis 2029 und den Budgeteingaben.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts (Steuerhaushalt) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 149'887 ab. Der Gesamthaushalt (mit den Spezialfinanzierungen (SF) Wasser, Abwasser und Abfall) weist einen Aufwandüberschuss von CHF 93'414 aus.

Der Nettoaufwand (-) /-ertrag (+) vom Budget 2025 im Vergleich mit dem Budget 2024 und der Rechnung 2023:

| Beträge in CHF | Budget 2025 | Budget 2024 | Rechnung 2023 |
|-------------------------------------|--------------------|--------------------|----------------------|
| Allgemeine Verwaltung | -1'353'337 | -1'353'551 | -1'250'198 |
| Öffentliche Sicherheit | -122'765 | -124'580 | -140'767 |
| Bildung | -3'291'078 | -3'043'337 | -2'614'302 |
| Kultur, Sport und Freizeit, Kirche | -254'221 | -234'733 | -155'932 |
| Gesundheit | -150 | -150 | -150 |
| Soziale Sicherheit | -3'195'608 | -2'896'635 | -2'664'889 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | -783'329 | -882'583 | -700'840 |
| Umweltschutz und Raumordnung | -386'530 | -356'130 | -328'886 |
| Volkswirtschaft | 114'650 | 113'650 | 107'115 |
| Finanzen und Steuern | 9'272'368 | 8'778'049 | 7'748'845 |

Investitionsrechnung

Im Budget 2025 sind Bruttoinvestitionen von CHF 1'856'300 geplant. Folgende Projekte sollen realisiert werden:

| Projekte allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt) | CHF | Betrag |
|---|------------|------------------|
| Kugelfangsanierung Schiessanlage – Planung | CHF | 27'000 |
| Schulraumplanung – Schulareal Dorfmatte | CHF | 338'000 |
| SAB Ersatz-Beleuchtung Warenlift | CHF | 200'000 |
| Sanierung Rosenweg | CHF | 329'100 |
| Sanierung Niedermattweg | CHF | 215'000 |
| Ersatz Strassenbeleuchtung LED | CHF | 120'000 |
| Hochwasserschutzprojekt SAB | CHF | 63'000 |
| Alltagsveloroute Jegenstorf-Fraubrunnen- Bätterkinden | CHF | 4'200 |
| Ortsplanungsrevision | CHF | 100'000 |
| Total | CHF | 1'396'300 |

| Projekte Wasserversorgung | CHF | Betrag |
|---|------------|----------------|
| Ersatz Wasserleitung Rainstrasse | CHF | 20'000 |
| Transportleitung Landshutstrasse | CHF | 280'000 |
| Wasserleitung Niedermattweg | CHF | 130'000 |
| Einführung Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP) | CHF | 30'000 |
| Total | CHF | 460'000 |

Fazit

Mit der geplanten Steuererhöhung ab dem Jahr 2025 von 1.70 Einheiten auf 1.80 Einheiten der einfachen Steuer sowie der Erhöhung der Liegenschaftssteuern von 1.0 ‰ auf 1.2 ‰ des amtlichen Werts verbessert sich das Jahresergebnis um rund CHF 600'000. Im Gegenzug führen die steigende Fremdverschuldung (Zinsaufwand) und die Inbetriebnahme der Turnhalle (Abschreibungsaufwand) zu höherem Aufwand. Auch der Nettoaufwand im Bereich des Finanz- und Lastenausgleichs steigt stetig.

Trotz der geplanten Erhöhung der Steueranlage und der Liegenschaftsteuer schliesst die Erfolgsrechnung im Budget 2025 mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 150'000 ab. Die finanzielle Situation bleibt angespannt.

Der Bilanzüberschuss (Eigenkapital) wird per Ende 2025 voraussichtlich einen Bestand von CHF 4,06 Millionen ausweisen, was etwa 8.6 Steueranlagezehnteln entspricht.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die

- Genehmigung der Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.80 Einheiten der einfachen Steuer.
- Genehmigung der Steueranlage für die Liegenschaftsteuer von 1.2 ‰ des amtlichen Wertes.
- Genehmigung des Budgets 2025 bestehend aus:

| Erfolgsrechnung | Aufwand CHF | Ertrag CHF |
|--|--------------------|-------------------|
| Gesamthaushalt | 15'217'280 | 15'123'866 |
| Aufwandüberschuss | | 93'414 |
| Allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt) | 14'042'277 | 13'892'390 |
| Aufwandüberschuss | | 149'887 |
| SF Wasserversorgung | 201'135 | 180'478 |
| Aufwandüberschuss | | 20'657 |
| SF Abwasserentsorgung | 622'768 | 711'748 |
| Ertragsüberschuss | 88'980 | |
| SF Abfall | 351'100 | 339'250 |
| Aufwandüberschuss | | 11'850 |

Diskussion

Irène Staub erkundigt sich, wann die letzte Steuererhöhung vorgenommen wurde. Zudem besteht aus ihrer Sicht das Risiko, dass die Gemeinde mit der Steuererhöhung unattraktiv für neue Einwohnerinnen und Einwohner werden kann. Weiter stellt sie fest, dass das Budget immer sehr grosszügig berechnet wird. Sie möchte wissen, wie die Rechnung 2024 in Bezug auf das Budget 2024 Stand heute abschliesst.

Thomas Kellenberger informiert, dass die letzte Steuererhöhung von 1.60 auf 1.70 im Jahr 2021 vorgenommen wurde. Damals wurde im vorgestellten Finanzplan bereits für das Jahr 2023 eine weitere Steuererhöhung in Aussicht gestellt. Mit einer Steueranlage von 1.80 liegt die Gemeinde Bätterkinden immer noch im Durchschnitt der Region. Wie es um die Rechnung 2024 steht, kann noch nicht beantwortet werden.

Gian Reto Walther stellt fest, dass das Budget immer sehr wage ist. Bisher waren immer Aufwandüberschüsse budgetiert, das Ergebnis der Rechnung war jedoch immer besser. Eine Steuererhöhung sollte auf definitiven Zahlen und Fakten basieren und nicht auf wagen Prognosen. Sollte es wirklich ein Negativergebnis geben, wären Reserven vorhanden, welche dafür verwendet werden könnten.

Renzo Lorenzetti ist der Meinung, dass Bätterkinden nach wie vor eine attraktive Wohngemeinde ist. Die Abschreibungen der Investitionen werden uns noch über Jahre beschäftigen. Es sollte nicht alles auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, sondern man muss rechtzeitig handeln. Er befürwortet die vom Gemeinderat beantragte Steuererhöhung auf 1.80.

Guido Klaus bedenkt, dass die Steuern im Kanton Solothurn tiefer sind. Jemand der in der Region wohnen will, wird wohl eher nach Biberist ziehen. Die Gemeinde Bätterkinden ist aus seiner Sicht steuertechnisch nicht sehr attraktiv. Er beantragt, die Steuererhöhung abzulehnen und über dieses Traktandum geheim abzustimmen.

Thomas Kellenberger zeigt auf, dass die Ablehnung der Steuererhöhung ein zusätzliches Minus von CHF 600'000 ergeben würde.

Susanne Aeschbacher informiert, dass die SVP an der Parteiversammlung lange über das Budget 2025 und die Steuererhöhung diskutiert hat. Die SVP unterstützt den Antrag des Gemeinderates und spricht sich für die Steuererhöhungen aus.

Daniel Bonomi kann die Voten gegen die Steuererhöhung nachvollziehen. Es gibt jedoch Ausgaben, welche wir nicht beeinflussen können. Wenn die Steuererhöhung abgelehnt wird, wird es langfristig nicht besser. Es werden Einsparungen notwendig, welche alle Einwohnerinnen und Einwohner mehr betreffen als die Steuererhöhung. Die Einsparungen nehmen dem Gemeinderat den Spielraum, die Attraktivität der Gemeinde zu steigern.

Thomas Kellenberger erklärt, dass die langfristige Entwicklung aufzeigt, dass die Bereiche Bildung und Soziales in den letzten zehn Jahren wachsen und rund zweidrittel der Ausgaben ausmacht. Die Steuereinnahmen wachsen jährlich um zirka ein Prozent. Wir können die steigenden Ausgaben so nicht auffangen. Die Reserven für die steigenden Ausgaben verwenden ist auf Dauer keine gute Lösung. Die steigenden Kosten in den Bereichen Bildung und Soziales können nicht beeinflusst werden. Dieser Trend kann nicht gebrochen werden.

Urs Schneider ist der Meinung, dass seit Jahren im Budget diverse Polster eingeplant sind. Meistens wurde nicht so viel Geld ausgegeben, wie es im Budget vorgesehen war. Auch in diesem Budget könnten sicherlich noch Einsparungen vorgenommen werden. Zudem ist er gegen die Erhöhung der Liegenschaftsteuer. Dies trifft nur einen Teil der Bevölkerung, welche bereits den Eigenmietwert versteuern müssen. Er beantragt, die Erhöhung der Liegenschaftssteuer abzulehnen.

Thomas Kellenberger erklärt, dass der Hintergrund der Erhöhung der Liegenschaftsteuer ist, dass beim letzten Mal nur die Einkommenssteuer erhöht wurde. Besitzerinnen und Besitzer von Liegenschaften, welche nicht in Bätterkinden wohnhaft sind, waren dadurch nicht betroffen. Mit der Erhöhung der Liegenschaftssteuer soll dies korrigiert werden.

Daniel Flückiger erinnert daran, dass die Steuererhöhung bereits angekündigt wurde. Niemand bezahlt die Steuern gerne. Er ist jedoch trotzdem klar für die Steuererhöhung. Er beantragt, die Diskussion zu schliessen und abzustimmen.

Beschluss über die Beendigung der Diskussion

Der Antrag von Daniel Flückiger, die Beratung zu schliessen, wird mehrheitlich angenommen. Die Diskussion wird beendet.

Beschluss über den Antrag einer geheimen Abstimmung

Ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten (17 Personen) kann die geheime Abstimmung verlangen. Der Antrag über die Durchführung einer geheimen Abstimmung wird mit einer grossen Mehrheit gegen zwei Ja-Stimmen abgelehnt.

Beschluss über die Ablehnung der Erhöhung der Gemeindesteuern

Der Antrag um Ablehnung der Erhöhung der Gemeindesteuern von 1.70 auf 1.80 Einheiten wird mehrheitlich abgelehnt.

Beschluss über die Ablehnung der Erhöhung der Liegenschaftssteuern

Der Antrag um Ablehnung der Erhöhung der Liegenschaftssteuern von 1.0 ‰ auf 1.2 ‰ des amtlichen Wertes wird mehrheitlich abgelehnt.

Schlussabstimmung - Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Budgets 2025 mit einer Steueranlage der Gemeindesteuer von 1.80 Einheiten und einer Liegenschaftsteuer von 1.2 ‰ des amtlichen Wertes.

Beschluss

Das Budget 2025 wird mehrheitlich angenommen.

4. Finanzplan 2025 bis 2029 – Kenntnisnahme

Referent: Thomas Kellenberger, RC Finanzen

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindefinanzen in den nächsten fünf Jahren. Er zeigt die geplanten Investitionen, ihre Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht sowie deren Tragbarkeit, Folgekosten und die Finanzierung.

Das Investitionsprogramm 2024 bis 2029 enthält Nettoinvestitionen für den Gesamthaushalt von CHF 36,006 Millionen. Die Mittelflussrechnung zeigt, dass bis Ende der Planperiode rund CHF 36 Millionen neue Fremdmittel zu beschaffen sind. Die grösste Aufwandsteigerung in den Planjahren betreffen die Investitionsfolgekosten. Diese steigen bis Ende 2029 auf CHF 1,156 Millionen an. Zusätzlich wird im Jahr 2025 die letzte Entnahme aus der Neubewertungsreserve in der Höhe von CHF 218'413 erfolgen.

Das hohe Investitionsvolumen, die damit verbundenen Folgekosten und die ausbleibende Entnahme aus der Neubewertungsreserve machen eine Steuererhöhung unumgänglich. Der Finanzplan sieht vor, ab dem Jahr 2025 die Steueranlage um 0.1 Einheiten auf 1.80 Einheiten der einfachen Steuer anzuheben. Ebenfalls ist geplant die Liegenschaftsteuer ab dem Jahr 2025 von 1.0 ‰ auf 1.2 ‰ des amtlichen Werts zu erhöhen.

Trotz der Steuererhöhungen ab 2025 schliesst die Erfolgsrechnung im allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) in den Jahren 2025 bis 2029 mit Aufwandüberschüssen zwischen CHF 150'000 und CHF 355'000 ab. Der Bilanzüberschuss wird im Jahr 2029 voraussichtlich noch CHF 2,751 Millionen betragen, was etwa sechseinhalb Steueranlagezehntel entspricht.

Die Situation bei den Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall ist komfortabel. Ein Kostendeckungsgrad von 100 % gilt als kostendeckend. Die Wasserversorgung schreibt über die gesamte Planperiode gut tragbare Aufwandüberschüsse um die CHF 20'700 bis CHF 28'000 pro Jahr. Der Kostendeckungsgrad liegt im Durchschnitt bei 88 %. Die Abwasserentsorgung kann jährlich mit einem Ertragsüberschuss von CHF 89'000 bis CHF 215'600 rechnen und weist einen durchschnittlichen Kostendeckungsgrad von 132 % aus. Da der Bestand im Rechnungsausgleich hoch ist, wird eine Gebührensenkung ab dem Jahr 2026 geprüft. Im Bereich Abfallentsorgung betragen die Aufwandüberschüsse zwischen CHF 11'900 und CHF 29'000 pro Jahr und sind in dieser Höhe gewollt, um den Rechnungsausgleich abzubauen. Der Kostendeckungsgrad liegt im Durchschnitt bei 94 %.

Diskussion

Margrit Rööslü erkundigt sich, warum der Kostenanteil der Bildung im Jahr 2028 auf das Jahr 2029 so massiv ansteigt. Thomas Kellenberger erklärt, dass die Schulraumerweiterung der Grund dafür ist. Wenn der Schulraum der kantonalen Empfehlung angepasst werden soll, sind diese Ausgaben zu erwarten.

6. Verschiedenes

Der Gemeinderat informiert aus den Ressorts:

Peter Kuhnert, Ressort Präsidiales

- An der Gemeindeversammlung vom Juni 2024 wurde das Reglement zur Übertragung von Aufgaben des Bevölkerungsschutzes an das Gemeindeunternehmen «Zivilschutzorganisation Ämme BE» genehmigt. Alle Gemeinden haben zugestimmt, so dass die Organisation gegründet werden konnte. Per 1. Januar 2025 beginnt die neue Organisation mit der operativen Tätigkeit.
- Der Gemeinderat kennt keine offiziellen Sprechstunden. Es ist jedoch wichtig, dass die Einwohnerinnen und Einwohner bei wichtigen Anliegen den Kontakt zur Verwaltung oder den Gemeinderatsmitgliedern sucht. Auch die Kontaktmöglichkeit an der Gemeindeversammlung kann genutzt werden.

Barbara Thürkauf, Ressort Soziales

Die steigenden Kosten im Bereich Soziales hat nichts mit den nachfolgenden Themen zu tun. Es ist wichtig, dass es in der Gemeinde Angebote für Kinder, Jugendliche und betagte Personen gibt.

- Die dreijährige Projektphase mit der Jugendwerk GmbH konnte im Sommer 2024 evaluiert und im Anschluss ein unbefristeter Vertrag abgeschlossen werden. Die Jugendarbeit wird somit weitergeführt. Der Jugendraum befindet sich in der Zivilschutzanlage Dorfmatte.
- Im Jahr 2017 wurde die Schulsozialarbeit eingeführt. Das Einführungskonzept wurde in der Zwischenzeit überarbeitet. Die Gemeinde Bätterkinden ist Sitzgemeinde und die Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Zielesbach sind bei uns angeschlossen. Das neue Konzept, welche eine Stellenprozentenerhöhung enthalten hat, wurde von allen Gemeinden genehmigt.
- In den Wintermonaten findet einmal pro Monat die offene Turnhalle statt. An zwei Sonntagen konnte bereits festgestellt werden, dass das Angebot auch in diesem Jahr gut besucht wird. Die Daten für die weiteren Sonntage sind auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet.
- Die Umsetzung der Massnahmen des Altersleitbilds ist gestartet. Im nächsten Jahr wird beispielsweise in einer Versuchsphase geprüft, ob das Bedürfnis für einen Fahrdienst für die öffentlichen Anlässe der Gemeinde besteht.

Leif Althaus, Ressort Hochbau

- Zum Thema Schulraumerweiterung fand am 30. Oktober 2024 eine Informationsveranstaltung statt. Mit rund 60 anwesenden Personen war der Anlass gut besucht. Die Präsentation der Informationsveranstaltung und der Schlussbericht der Firma Basler & Hofmann zu den Erkenntnissen der Lösungsstrategien sind auf der Website der Gemeinde Bätterkinden aufgeschaltet. Dort können auch mittels Formular Fragen gestellt oder Anliegen deponiert werden. Die Arbeitsgruppe wird im März 2025 via B-Post und auf der Website wieder informieren.
- An der letzten Gemeindeversammlung wurde informiert, dass beim Neubau Turnhalle Ausgaben von gesamthaft CHF 15.4 Millionen erwartet werden. Aktuell sind 13.4 Millionen ausbezahlt. Aktuell sieht es danach aus, der Bau mit CHF 15.2 Millionen abgerechnet wird.
- Die Überbauungsordnung «Im Grund» ist nach wie vor beim Amt für Gemeinden und Raumordnung in der Prüfung. Im Oktober 2024 und November 2024 wurde nachgefragt, wie der Stand ist. Die letzte Rückmeldung ist, dass aufgrund starker Auslastung der Fachstellen unklar ist, wie lange die Bearbeitung noch dauert.
- Die Teilrevision der Ortsplanung ist beim Ortsplanungsbüro in Bearbeitung. Im Frühling 2025 wird eine neue Auflage der Unterlagen erfolgen.
- Für die bevorstehende Ortsplanungsrevision haben fünf Ingenieurbüros ihr Angebot abgegeben. Nachdem sich alle Planungsbüros persönlich bei den Mitgliedern der Ortsplanungskommission und der Bau- und Liegenschaftskommission vorgestellt haben, wird der Gemeinderat den Auftrag voraussichtlich in seiner Sitzung vom 17. Dezember 2024 vergeben. Nach einer 30-tägigen Einsprachefrist kann im Januar 2025 mit den Arbeiten begonnen werden.

Katharina Bärtschi Joss, Ressort Umwelt

- Nach einer 10-jährigen Planung des Schwellenverbandes konnte das Hochwasserschutzprojekt Objekt 05 gestartet werden. Die Emme wird bei der Saal Anlage Bätterkinden erweitert, womit die Überschwemmungsgefahr reduziert werden soll. Gleichzeitig entsteht ein Erholungsgebiet. Das Abholzen muss im Winter erfolgen.
- Im Limpach wurde die Revitalisierung vorgenommen. Die Bepflanzung konnte noch nicht erstellt werden.

Rudolf Fischer, Ressort Tiefbau

- Die Reparatur der Wasserleitung am Alpenweg startet noch im Dezember 2024. Es wird dadurch einige Einschränkungen geben.
- Für die aktuelle Baustelle der Erweiterung des Gehwegs an der Bernstrasse Richtung Schalunen ist der Kanton zuständig.
- Die Sanierung des Rosenwegs soll nächsten Herbst erfolgen. Das Geschäft wird wahrscheinlich der Gemeindeversammlung im Juni 2025 vorgelegt, da die Kosten voraussichtlich CHF 300'000 übersteigen.
- Betreffend dem Schutzdamm in der Rodig wurden Sondierungen vorgenommen. Das Vorprojekt steht kurz vor dem Abschluss.
- Der Kanton plant, die Landshutstrasse zu sanieren. Vorgängig wird Emmental Trinkwasser im nächsten Jahr die Leitungen sanieren. Voraussichtlich sollte im 2026 ein neuer Belag eingebaut werden.

Petra Lüdi, Ressort Bildung

- Die neue Turnhalle mit Tagesschule findet Anklang. Viele Kinder besuchen die Tagesschule.
- Die Anlässe der Kulturkommission waren im vergangenen Jahr gut besucht.
- Im nächsten Jahr sind bereits Anlässe bekannt, welche auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet werden. Zudem ist eine erweiterte Bundesfeier geplant. Am 5. Januar 2025 findet der Neujahrsapéro statt.
- Die Schule untere Emme feiert am 22. Mai 2025 das 15-jährige Bestehen in der Saal Anlage Bätterkinden.

Wortmeldungen aus der Versammlung

Grünabfuhr Ahornpark und Glassammelstelle

Urs Kämpfer stellt fest, dass der Grüncontainer im Ahornpark seit Wochen nicht mehr geleert worden ist. Zudem ist die Glassammelstelle in der Saal Anlage Bätterkinden relativ weit weg, wenn diese zu Fuss erreicht werden soll. Er fragt nach, ob im Bereich des Coop eine solche Sammelstelle erstellt werden könnte. Katharina Bärtschi Joss erklärt, dass am 9. Dezember 2024 eine ordentliche Grünabfuhsammlung der Firma Gast AG erfolgt. Die Anregung bezüglich Sammelstelle nimmt sie zuhanden der Umweltkommission auf.

Separate Plastiksammlung

Guido Klaus stellt fest, dass in einigen Gemeinden der Plastik separat gesammelt wird. Er findet dies eine gute Sache und fragt nach, warum dies in Bätterkinden nicht angeboten wird. Katharina Bärtschi Joss erklärt, dass die Vor- und Nachteile im Frühling 2024 in der Umweltkommission diskutiert worden sind. Die Umweltorganisationen raten aktuell von einer Plastiksammlung für die Privathaushalte ab. Die Entsorgung und das Separieren des Plastiks ist noch nicht genug weit fortgeschritten. Die Umweltkommission wird eine Einführung prüfen, sobald die Beurteilung besser ist.

Kastanienweg

Hans Zaugg hat im Dezember 2023 an der Gemeindeversammlung darauf hingewiesen, dass der Kastanienweg zwingend in besseren Zustand gebracht werden sollte. Wenn es regnet und Laub vorhanden ist oder wenn der Kastanienweg schneebedeckt ist, ist der Weg nicht mehr begehbar. Markus Baumann schliesst sich dieser Wortmeldung an. Rudolf Fischer erklärt, dass eine Sanierung aufgrund der Finanzlage zurückgestellt worden ist.

Weg in Richtung Lohn-Ammannssegg

Irène Staub hat mit Freude festgestellt, dass im Budget 2025 CHF 4'200 für den Veloweg in Richtung Fraubrunnen eingestellt sind. Es ist jedoch erstrebenswert, dass von Kräiligen nach Lohn-Ammannssegg ebenfalls eine Verbindung erstellt wird. Peter Kuhnert erklärt, dass der Kanton für diese Verbindung zuständig ist und aktuell alle Bemühungen der Gemeinde am kantonalen Willen scheitern.

Schulraumerweiterung

Urs Schneider sieht eine Schulraumerweiterung in Anbetracht der Finanzlage sehr kritisch. Ein Neubau ist nicht nachhaltig und ein Umbau müsste bedeutend günstiger umgesetzt werden.

Hohe Kosten im Bereich Soziales

Markus Baumann will wissen, wie die Gemeinde Bätterkinden betreffend den Sozialkosten im Vergleich zu anderen Gemeinden dasteht. Barbara Thürkauf erklärt, dass im Bereich Soziales einerseits die Kosten der Sozialdienste enthalten sind. Die Gemeinde Bätterkinden ist beim Regionalen Sozialdienst Untere Emme angeschlossen. Es wird ein Pro Kopf-Beitrag pro Einwohnerin und Einwohner bezahlt. Zudem muss dem Kanton ebenfalls ein Pro Kopf-Beitrag entrichtet werden. Die höheren Kosten sind nicht auf viele Sozialfälle in der Gemeinde Bätterkinden zurückzuführen.

Verabschiedung Andreas Zwygart

Peter Kuhnert informiert, dass Andreas Zwygart, Leiter Hauswartung, die Gemeinde Bätterkinden nach 15 Dienstjahren verlässt. Er dankt ihm für die wertvolle Arbeit und wünscht ihm für die neue Aufgabe in seiner Wohngemeinde Burgdorf alles Gute. Die Versammlung verabschiedet ihn mit einem Applaus.

Dank

Peter Kuhnert dankt den Gemeinderatsmitgliedern für die intensiven Sitzungen und den Kommissionsmitgliedern für die wertvolle Mitarbeit. Das erste Jahr der neuen Legislatur war sehr intensiv und neigt sich nun dem Ende zu. Weiter dankt er den Verwaltungsmitarbeitenden für die Führung des Tagesgeschäftes und für die Unterstützung des Gemeinderates und der Bevölkerung.

Jürg Eberhart dankt für die angeregten und fairen Diskussionen. Er wünscht den Anwesenden eine schöne Adventszeit und lädt zum Apéro ein. Die nächste Gemeindeversammlung findet am 16. Juni 2025 statt.

Schluss der Versammlung: 22.20 Uhr

Jürg Eberhart
Leiter der Gemeindeversammlung

Jocelyne Kläy
Geschäftsleiterin